

# Die Laber-Seilbahn in Oberammergau

**Die Laber Seilbahn in Oberammergau ist eine Gruppenumlaufseilbahn mit vier Kabinen aus dem Jahr 1957, die von der Firma Peter Seilbahnen aus Garmisch-Partenkirchen erbaut wurde. Sie war schon damals ein besonders Seilbahn-Unikat und ist es heute mehr denn je.**

*In der Mitte der Fahrbahnstrecke befindet sich die zweite Stütze, an welcher zwei der vier Kabinen betriebsbedingt einen kurzen Halt machen.*



*Text und Bilder: Damian Bumann*

Auf der Zweikilometer langen Strecke verkehren vier Fahrzeuge für je elf Personen im Umlaufbetrieb. Die klassischen Pendelbahn-Laufwerke dieser Seilbahn mit acht Laufrollen fahren auf dem Trageisil und sind mit dem Zugseil mittels Vergussmuffen fix verbunden. Das Zugseil besteht somit aus vier etwa je einen Kilometer langen Stücken. Die Trageisile sind in der Bergstation fix an den Pollern verankert und in der Talstation mit jeweils 13,5

Tonnen Betonspanngewicht abgespannt. Einzigartig ist die Umlenkung der Kabinen zusammen mit den Laufwerken um 180° in beiden Stationen. Jede Kabine wird, nachdem sie auf eine Tragschiene eines Schwenkarms aufgefahen ist, um die Zugseilumlenkscheibe in der Tal- sowie in der Bergstation geschwenkt und auf das andere Trageisil überführt. Die Tragschiene wird nachdem die Kabine auf dem Trageisil ist, wieder zurück in die vorige Position versetzt. Während dieser Zeit steht die Seilbahn still

und die Passagiere der beiden anderen Kabinen genießen im Stillstand die tolle Aussicht über Oberammergau. Der Vorgang der Umlenkung der Tragschiene wird mechanisch ausgeführt und hat sich all während den 63 Jahren seit Bestehen der Seilbahn bestens bewährt, wie auch der Betriebs- sowie Geschäftsführer Andreas Weber bestätigen kann.

## Selbst ist der Mann

Auch wenn das System und das Outfit der Seilbahn in den Stationen im Originalzustand geblieben ist, wurden die restlichen Anlageteile erneuert und ersetzt. So wurden im Jahr 2002 beide Trageisile ausgetauscht, in den Jahren 2004 und 2005 auch beide Stützen. Vor allem der Neubau der Portalstütze in Bahnmitte, wo sich systembedingt immer zwei Kabinen im Stillstand befinden, war eine Herausforderung. Es war notwendig, die neuen Fundamente der neuen Stütze leicht bergwärts zu erstellen. Dadurch wurde die neue Stütze in Schräglage aufgestellt, und somit befinden sich die Trageisilschuhe



*Seit dem 21. Februar 1957 ist der Laber bei Oberammergau mit einer Seilbahn erschlossen.*



*Einzigartig ist die Umlenkung der Kabinen zusammen mit den Laufwerken um 180° in beiden Stationen.*



Die Tragseile sind in der Bergstation fix am Poller befestigt, und in der Talstation mit jeweils 13,5 Betonspanngewicht abgespannt.



Von der Bergstation genießt man einen sehr weiten Ausblick über die Ammergauer Alpen sowie bis nach München.



Geschäftsführer sowie Betriebsleiter, Andreas Weber, konnte sich in diesem Sommer über überdurchschnittliche Gästebesuche erfreuen.

wieder in der Bahnmitte. Speziell ist dort, dass die Fahrspur 14,5 m aufweist, und in der ersten Stütze 7,80 m. Eingangs der Stationen beträgt dann die Fahrspur wieder 2,5 m. Im Herbst 2011 wurden die Zugseile erneuert und ein Jahr später fand die Anpassung der elektrischen Steuerung statt, welche vom Geschäftsführer Andreas Weber selbstständig ausgeführt worden ist. Der Betriebsleiter ist gelernter Elektroingenieur.

### **Vielseitiges touristisches Angebot**

Der Laber, Hausberg der Oberammergauer gehört mit 1684 m nicht unbedingt zu den höchsten Gipfeln der Bayrischen Alpen, sicherlich aber zu den Ausichtsreichsten. Weit blickt man von einem Balkon ins Alpenvorland mit seinen vielen Seen und bei guter Wetterlage bis über München hinaus nach Norden. Zahlreiche Wandermöglichkeiten bieten sich von der Gipfelstation an. Nach einer ausgiebigen Wanderung warten im Berggasthaus leckere Speisen auf den hungrigen Gast.

Oberammergau in den Ammergauer Alpen ist eine Gemeinde im oberbayerischen

Landkreis Garmisch-Partenkirchen. Weltbekannt sind die Oberammergauer Passionsspiele. Die Dorfbewohner Oberammergaus stellen die letzten fünf Tage im Leben Jesu in einer mehrere Stunden dauernden Aufführung nach. Seit 1680 werden die Passionsspiele in einem zehnjährigen Rhythmus veranstaltet, in der Regel im letzten Jahr eines Jahrzehnts. Die für 2020 vorgesehene Aufführung musste wegen der Coronavirus-Pandemie auf 2022 verschoben werden. Nicht weit entfernt ist das berühmte Benediktiner Kloster in Ettal, sowie das Schloss Linderhof, welche grosse Anziehungskraft ausstrahlen auf die zahlreichen Besucher aus Fern und Nah. Im Winter können verschiedenste Sportarten ausgeführt werden. Gute Skifahrer fahren vom Laber über eine Skiroute zurück zur Talstation auf 900 m. Auch im Winter ist der Laber ein beliebtes Ausflugsziel.

### **Peter Seilbahnen**

Um diese Aussicht näher den Stadtmenschen präsentieren zu können, wurde schon früh bereits 1928 eine Seilbahn auf den Laber geplant, jedoch die beiden Weltkriege verhinderten diese Vision. Somit kam es erst 1955 zum Baubeginn, als einige

Ammergauer Bürger die Initiative in die Hand nahmen, um auf den Laber eine Seilbahn zu realisieren. Mit dem Bau der Seilbahn wurde die weniger bekannte und seit langem nicht mehr existierende Firma Peter Seilbahnen aus Garmisch-Partenkirchen beauftragt. Nach der bis heute in Betrieb stehenden Graseckbahn in Garmisch-Partenkirchen und nach der Kranzberg-Gipfelbahn in Mittenwald (beide wurden als Pendelbahnen ausgeführt) war die am 21. Februar 1957 eröffnete Laber-Bergbahn die dritte Seilbahn dieses Herstellers. Schon damals gelang es die Vorteile der Pendelbahnen mit jenen der Umlaufbahnen zu kombinieren, auch wenn dies mit einem Stillstand für die hängenden Kabinen verbunden war. Aus diesem technischen Anstoss entwickelte sich viel später das System der 3S-Seilbahnen, welche 1991 mit der ersten Anlage in Saas-Fee in Betrieb ging. Heute sind 3S-Seilbahnen ein Renner und werden von den beiden grössten Seilbahnherstellern hergestellt.

1958 erstellte Peter Seilbahnen im Tessin von Arsizio nach Serpiano seine erste zweispurige Pendelbahn in der Schweiz. Diese Anlage konnte bereits vollautomatisch betrieben werden.